Prev@WORK®
Suchtprävention in der Ausbildung

...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll

DER PARITÄTISCHE
PSW GmbH
Sozialwerk Behindertenhilfe

Betriebliche Suchtprävention lohnt sich!

Diana Grothe
Fachstelle für Suchtprävention im Jerichower Land

Drogen- und Suchtberatungsstelle Jerichower Land
kostenlos anonym freiwillig

Jana Valentin
Fachstelle für Suchtprävention Magdeburg

Suchtberatungszentrum I
DROBS
Jugend- und Drogenberatung
Fachstelle für Suchtprävention

ALKOHOL UND ARBEITSPLATZ

- etwa 5% der Arbeitnehmer sind alkoholabhängig; bei Führungskräften bis zu 10%
- bis zu 10% der Arbeitnehmer sind problematisch Konsumierende
  - Häufigere Fehlzeiten, längere Fehlzeiten (über 1 Woche), mehr Arbeitsunfälle (Unfallrisiko fast 4mal höher), Verlust an Leistungsfähigkeit

AUSWIRKUNGEN AM ARBEITSPLATZ

Absentismus		**Präsentismus**
häufigere und/oder längere Fehlzeiten	und/oder	verminderte Arbeitsleistung und erhöhte Unfallgefahr

UND

Auswirkungen auf Dritte:

- erhöhte Gefahr von Arbeitsunfällen
- Mehrbelastung durch die Kompensation von Ausfällen

→ führt wiederum zu eigenen Fehlern
und das Betriebsklima leidet

...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll

DER PARITÄTISCHE
PSW GmbH
Sozialwerk Behindertenhilfe

SUCHTPRÄVENTION ALS **SELBSTVERSTÄNDLICHES ELEMENT** DER BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Nutzen:

- höhere Arbeitssicherheit
- Verbesserung des Betriebsklimas
- Steigerung von Qualität und Effektivität
- Senkung von Fehlzeiten und Krankheitskosten

„Sucht vorbeugen, Menschen stärken, Risiken managen“

DAS PROGRAMM Prev@WORK

- Manualisiertes Programm:
  - Zur Suchtprävention bzw. Gesundheitsförderung
  - Seit 2008 erprobt und evaluiert
  - Bundesweit umgesetzt (+Schweiz u. Liechtenstein)
- fester Bestandteil der Berufsausbildung
- verankert im Rahmen des Arbeitsschutzes und/oder Gesundheitsmanagementes

DAS PROGRAMM Prev@WORK

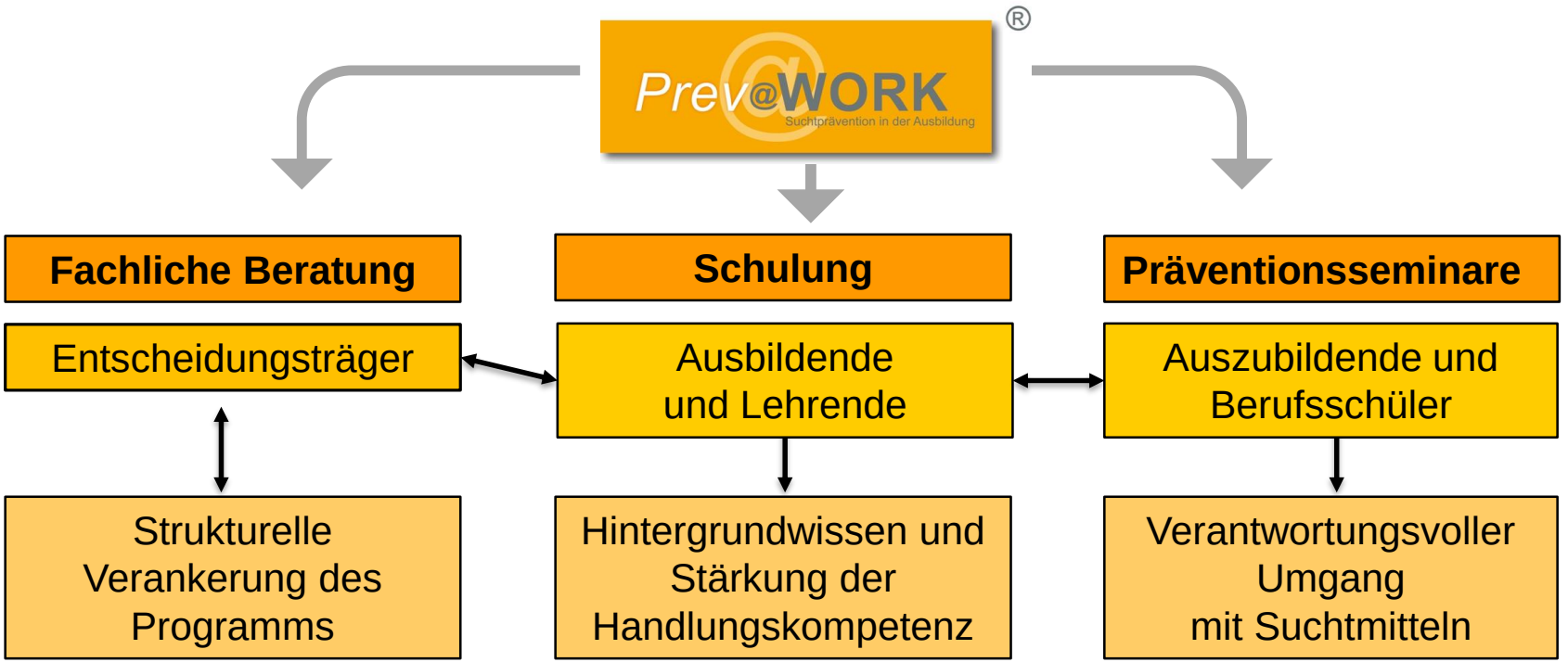
→ als Maßnahme universeller Prävention für ALLE
→ ganzheitlich und nachhaltig

3 Module:

Beratung für **Entscheidungsträger und Führungskräfte**

Schulung der **Ausbildende**

Seminare für die **Auszubildende**


Prev@WORK®
Suchtprävention in der Ausbildung
Fachliche Beratung
Schulung
Präventionsseminare
Entscheidungsträger
Ausbildende und Lehrende
Auszubildende und Berufsschüler
Strukturelle Verankerung des Programms
Hintergrundwissen und Stärkung der Handlungskompetenz
Verantwortungsvoller Umgang mit Suchtmitteln

Prev@WORK – Zielgruppen, Ziele, Inhalte I

FACHLICHE BERATUNG: Entscheidungsträger*innen

- Führungskräfte
- Personalräte
- Qualitätsbeauftragte /Gesundheitsbeauftragte

- gesundheitsfördernde Angebote und Strukturen? Betriebskultur?
- Arbeitsbedingungen?
- Regelwerke? (z.B. Betriebsvereinbarung Sucht, Handlungskonzept, Stufenpläne…)
- Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten?
- Hilfenetzwerk intern/extern?

Prev@WORK – Zielgruppen, Ziele, Inhalte II

WEITERBILDUNG:
Ausbilder*innen bzw. Lehrende, Führungskräfte mit Personalverantwortung

- **Wissen:** Suchtentstehung, Funktionen von Konsum, Risiko- und Schutzfaktoren
- **Wahrnehmen**: Problematischen Konsum erkennen und konstruktiv ansprechen
- **Handlungssicherheit:** Erarbeiten sinnvoller Interventionen
  Kooperation mit regionalen Hilfediensten

...verlässlich
...leidenschaftlich
...wirkungsvoll

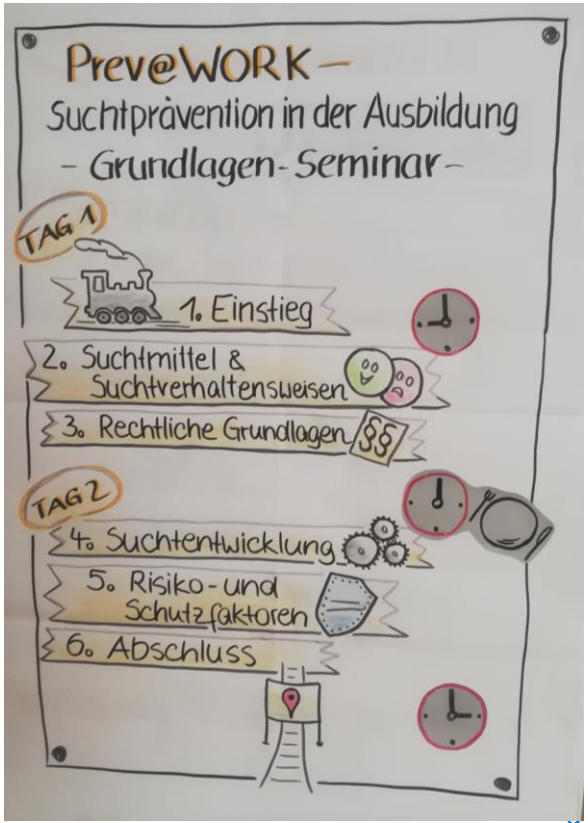
DER PARITÄTISCHE
PSW GmbH
Sozialwerk Behindertenhilfe

Prev@WORK – Zielgruppen, Ziele, Inhalte III

2 TÄGIGE PRÄVENTIONSSEMINARE
Auszubildende

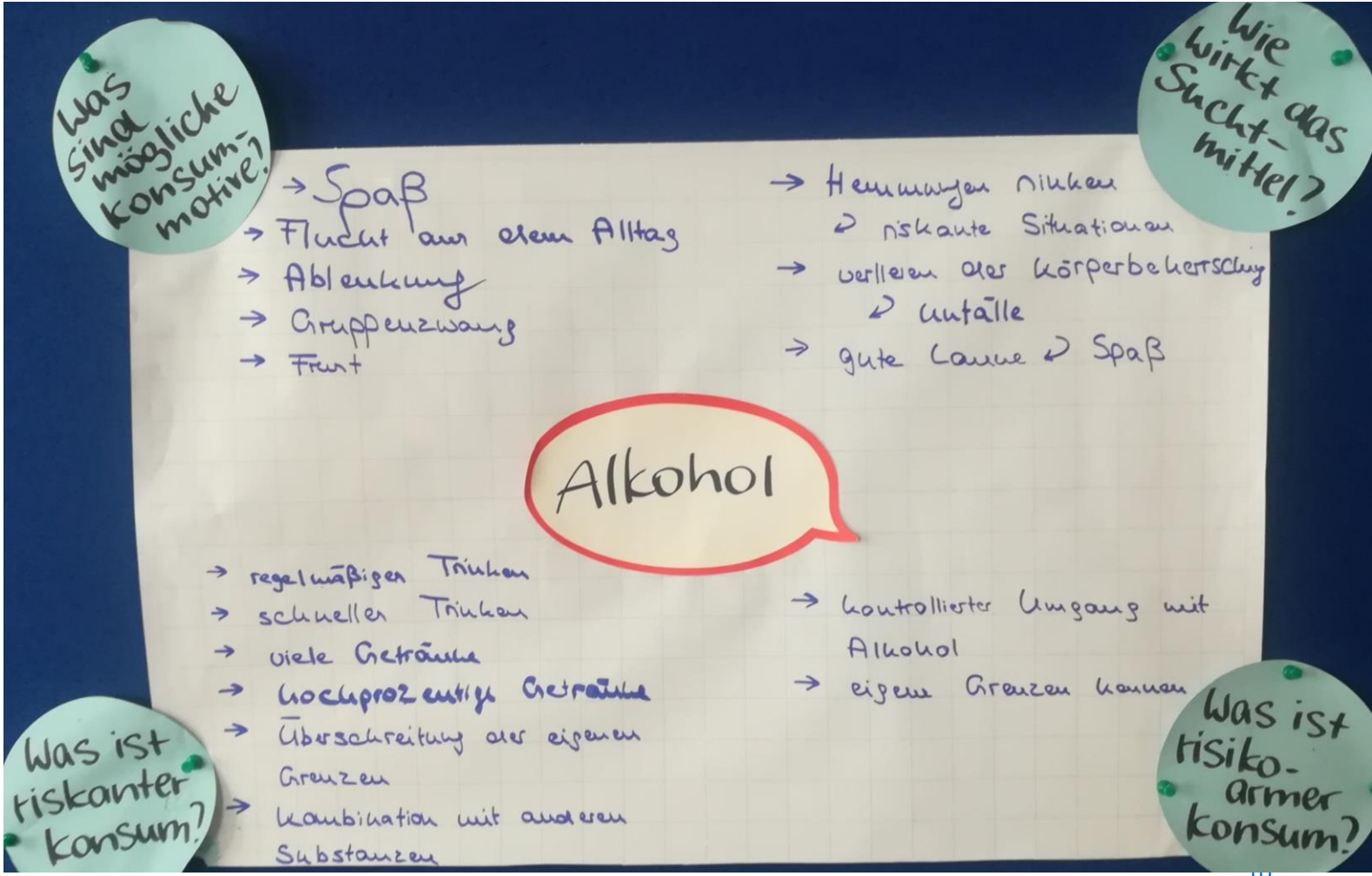
Information und Austausch:

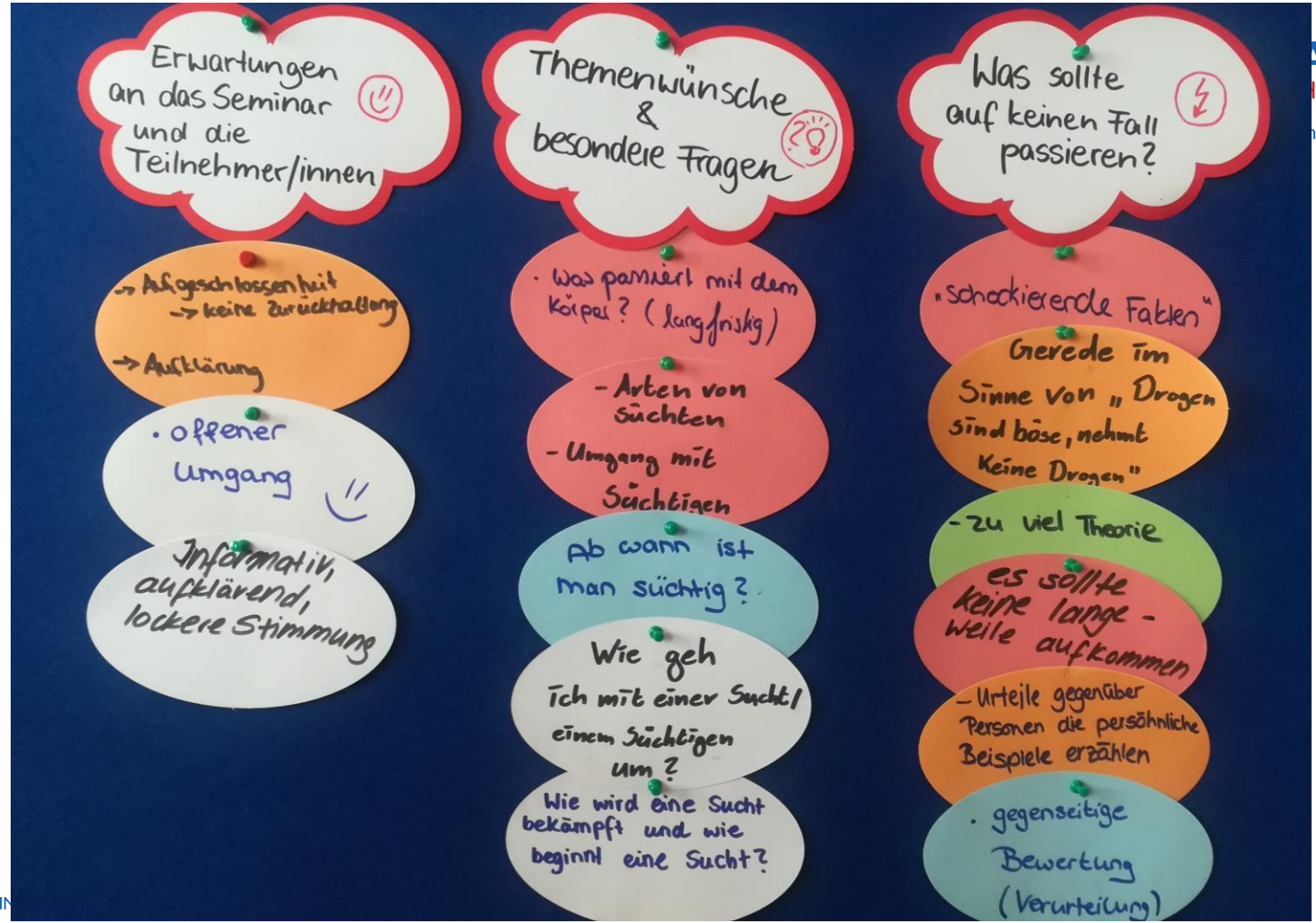
- Konsummuster und –motive
- Funktionen von Konsum
- Suchtentwicklung
- Risiko- und Schutzfaktoren
- (Arbeits-)rechtliche Grundlagen



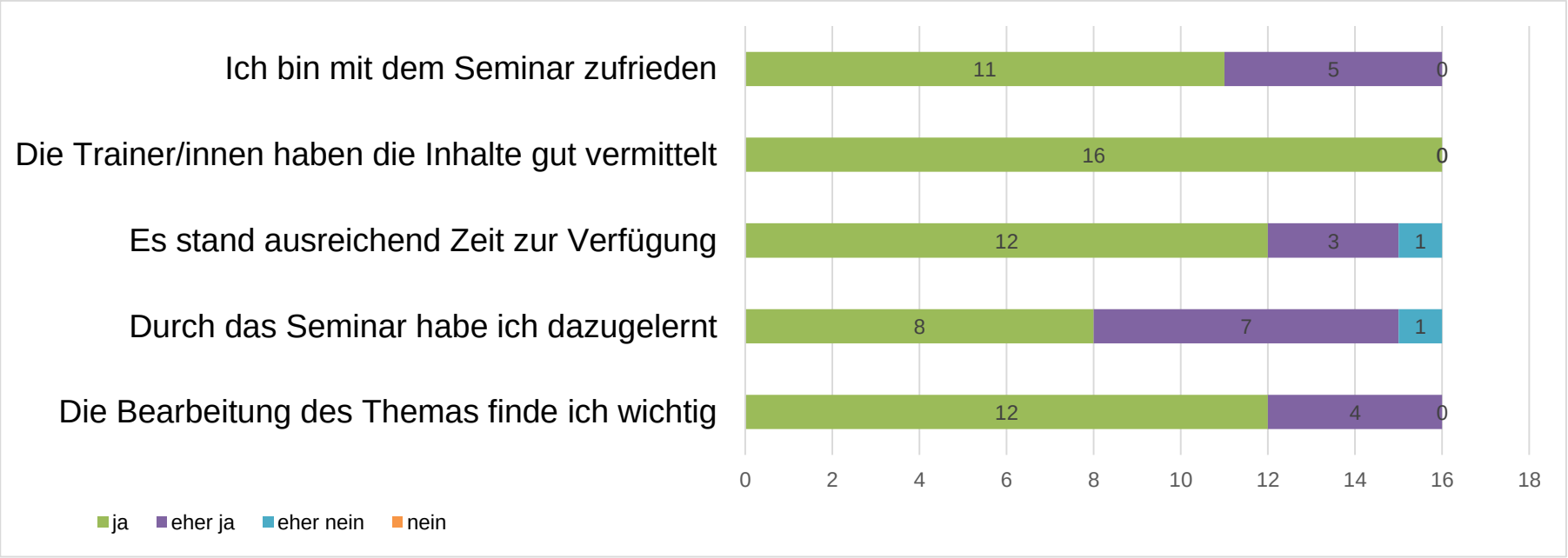
Arbeit in Kleingruppen

Austausch statt Vortrag




Erwartungen an das Seminar und die Teilnehmer/innen
-> Abgeschlossenheit
-> keine Zurückhaltung
-> Aufklärung
· offener Umgang
Informativ, aufklärend, lockere Stimmung
Themenwünsche & besondere Fragen
· Was passiert mit dem Körper? (langfristig)
- Arten von Süchten
- Umgang mit Süchtigen
Ab wann ist man süchtig?
Wie geh Ich mit einer Sucht/ einem Süchtigen um?
Wie wird eine Sucht bekämpft und wie beginnt eine Sucht?
Was sollte auf keinen Fall passieren?
"schockierende Fakten"
Gerede im Sinne von „Drogen sind böse, nehmt keine Drogen"
- zu viel Theorie
es sollte keine lange - weile aufkommen
- Urteile gegenüber Personen die persönliche Beispiele erzählen
· gegenseitige Bewertung (Verurteilung)

Befragung der Teilnehmenden 2023



n=17, Angaben in Prozent

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

- Offener Umgang mit dem Thema
- Das lockere und trotzdem ernsthafte Durchgehen des Themas. Es sind alle Punkte mit gut ausgedachten Arbeitsmaterialien gefüllt.
- Die Gruppe wurde einbezogen und es war nicht nur „trockene“ Theorie. Lernen rechtlicher Aspekte, gute und lockere Vermittlung des Themas
- Neues Wissen bekommen. Es ist immer wichtig, darüber Bescheid zu wissen
- Gruppenarbeit, gute Zusammenarbeit, wenig Vorträge, selber erarbeiten
- Tolle Anleitung mit vielen verschiedenen Methoden, lockere und entspannte Atmosphäre trotz Ernsthaftigkeit
- Wertungsfreiheit der Dozenten, umfangreiches Wissen, gute Atmosphäre vermittelt
- Interessante Diskussionen und Gespräche

Setting-Ansatz

- junge Menschen konsumieren z.T. mit durchaus riskanten Konsummustern
- problematischer Konsum bleibt häufig lange unerkannt und wird bagatellisiert
- Unsicherheiten und Schwierigkeiten, Probleme konstruktiv anzusprechen

→ *Prävention in Ausbildung /Arbeit ermöglicht früheres Erreichen junger Menschen*

→ *frühzeitige Ansprache und Intervention fördert langfristig die psychische Gesundheit und wirkt der Entstehung von Suchterkrankung entgegen*

Die BOTSCHAFT:

Prev@WORK®
Suchtprävention in der Ausbildung

www.prevatwork.de

Prev@WORK – Trainer in Sachsen-Anhalt finden:

Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt
www.ls-suchtfragen-lsa.de

info@ls-suchtfragen-lsa.de

Zeit für Ihre Gedanken, Fragen, Austausch...